

Dieses Blatt, für den Oberamts-Bezirk Gmünd als Amts-Blatt dienend, wird auch ferner in dieser Eigenschaft fortbestehen, und der Preis vierteljährig, wie bisher, nur 24 Fr. betragen.

Es zählt der gehorsamst Unterzeichnete nunmehr durch die schnelle Verbreitung der Anzeigen und bei dem äußerst billigen Preis, auf eine allgemeine Theilnahme, und bittet oben benannte resp. Behörden um gefällige Unterstützung mittelst Einschickung der Annoncen 2c. 2c. und des Abonnements auf das Blatt selbst.

Den 30. November 1839. Hochachtungsvoll
Die Redaktion. J. Keller, Buchdrucker und Verleger.

Daß das Intelligenzblatt im Oberamts-Bezirk Gmünd als Amts-Blatt benützt wird,
T. Oberamtmann Binder.

Wöchentliche Frucht-Preise
in Winnenden vom 12. Dezember 1839.

Kernen 1 Schfl.	15 fl. 28 fr.	14 fl. 47 fr.	13 fl. 20 fr.
Roggen —	12 fl. 16 fr.	11 fl. 17 fr.	10 fl. 40 fr.
Dinkel —	7 fl. — fr.	6 fl. 20 fr.	6 fl. — fr.
Gersten —	9 fl. 52 fr.	9 fl. 14 fr.	8 fl. 48 fr.
Haber —	4 fl. — fr.	3 fl. 33 fr.	3 fl. 30 fr.
Erbsen 1 Gr.	1 fl. 44 fr.	1 fl. 32 fr.	1 fl. 24 fr.
Linsen —	1 fl. 44 fr.	1 fl. 32 fr.	1 fl. 24 fr.
Wicken —	1 fl. 44 fr.	1 fl. 42 fr.	1 fl. 40 fr.
Welschkorn —	1 fl. 8 fr.	1 fl. 4 fr.	1 fl. — fr.
Ackerbohnen	1 fl. 8 fr.	1 fl. 4 fr.	1 fl. — fr.

Frucht- u. Vidualien-Preise in Schorndorf.

Kernen 1 Schfl.	16 fl. 32 fr.	15 fl. 46 fr.	15 fl. 15 fr.
Roggen —	11 fl. 30 fr.	fl. —	fr. —
Schweinefleisch abgezogenes 1 Pfd.	—	—	8 fr.
Ditto ganzes	1 —	—	9 fr.
Ochsenfleisch	1 —	—	8 fr.
Rindfleisch	1 —	—	7 fr.
Kalbfleisch	1 —	—	7 fr.
Kernenbrod	8 —	—	28 fr.
1 Kreuzer Weck soll wägen	—	—	6 Lth.

Stadtschultheißenamt.

Anekdoten.

Was Einem nicht gestohlen wird.
Napoleon nahm auf seinem Feldzuge in Italien ein ungarisches Bataillon gefangen. Der Oberst, ein alter Mann, beklagte sich bitterlich über die Art der Franzosen zu sechten, über die plötzlichen und unerwarteten Angriffe in die Flanken, im Centrum 2c., und schloß mit der Bemerkung, er habe in dem Heere der Kaiserin Maria Theresia in Deutschland gefochten, wo die Schlachten noch auf eine systematische Art gewonnen worden wären. „Sie müssen alt seyn,“ erwiderte Napoleon. „Ja, sechzig oder siebenzig Jahre.“ „Nun Oberst, ich dachte, Sie hätten doch lange genug gelebt, um Ihre Jahre etwas genauer zählen gelernt zu haben.“ „General,“ antwortete darauf der Ungar, „ich zähle mein Geld, meine Hemden und meine Pferde, aber die Jahre? — davon stiehlt mir Niemand ein Einziges.“

Ein Hausfrier mit seinem Karren holte einen andern seines Gewerbes auf der Landstraße ein. „Was führst Du auf Deinem Karren?“ fragte der Letztere.

„Rum und Brantwein,“ lautete die Antwort. „So fahr nur zu,“ rief jener, „Du bist mit Recht mein Vormann — ich führe Grabsteine!“

Aus Furcht, eine unbescheidene Bitte in seinem Gebete an Gott zu thun, sagte jedes Abends ein Frömmel, statt eines zusammenhängenden Gebets, die vier und zwanzig Buchstaben des Alphabets in seinem stillen Kämmerlein laut her, und endete: „Guter Gott, da hast Du sie insgesammt! Ordne sie wie es Dir gut und für mich heilsam dünkt!“

Charade.

Mein Erstes drückt Verwundrung aus;
Auch liefert's etwas Dir zum Schmaus.
Mein Zweites ist nicht das noch die,
Mein Drittes ist ein Federvieh,
Das Ganze von des letzten Art.
Und seine Gabe warm und zart.

Verantwortlicher Redacteur: E. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Dienstag,

Nro. 52

24. Dezember 1839.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Am Donnerstag den 2. Januar 1840 wird die Berichtigung der Recrutirungslisten vorgenommen werden. Diejenigen Militairpflichtigen, welche irgend eine Befreiung wegen Familien-Verhältnissen, wegen Berufs oder wegen solcher Gebrechen ansprechen wollen, aus welchen die Dienstuntüchtigkeit von selbst folgt, ohne daß es hierzu der Beurtheilung eines Sachverständigen bedarf, sowie diejenigen, (Eltern, Pfleger, Verwandte) welche irgend eine Auskunft vom Oberamt zu erhalten wünschen, haben an diesem Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus dahier zu erscheinen, auch erstere die erforderlichen Zeugnisse mitzubringen. Die Ziehung des Looses findet am Samstag den 1. Februar statt, an welchem Tage sämmtliche Orts-Vorsteher präcis 7 1/2 Uhr mit den Militairpflichtigen auf dem Rathhaus dahier eintreffen müssen.

Für die Beischaffung der Abwesenden ist von den Eltern und Pflegern zu sorgen und es haben die Orts-Vorsteher die Eröffnung gegenwärtiger Ladung diese und die anwesenden Militairpflichtigen in ihrem Amtsprotokoll beurkunden zu lassen.

Die im Bezirke sich aufhaltenden Militairpflichtigen aus andern Oberämtern sind anzuweisen, sich bis zum 1. Januar 1840 in ihrer Heimath einzufinden; von den Orts-Vorstehern ist hierüber Insinuations-Bescheinigung einzusenden. Den 30. November 1839.

Königl. Oberamt, Strölin.

Welzheim. [Bote nach Stuttgart.] Der Amtsbote Plapp dahier, welcher Caution gestellt hat, ist von der Amts-Versammlung beauftragt, in jeder Woche einmal über Schorndorf nach Stuttgart zu fahren. Er ist befugt, Briefe und Effekten ohne Unterschied dahin zu besorgen. Derselbe fährt Freitags von hier ab, und kehrt Samstags von Stuttgart hieher zurück.

Den 16. Dezember 1839.

Königl. Oberamt,
v. Kirn.

W e l z h e i m. Die Orts-Vorsteher des Bezirks haben den in ihren Gemeinden sich aufhaltenden beurlaubten Soldaten des R. 5. Infanterie-Regiments, deren Dienstzeit bis zum letzten Juni kommenden Jahrs zu Ende geht, sowie den Exkapitulanten von den Jahrgängen 1838 und 1839 welche einstehen wollen, zu eröffnen, daß sie

Mittwochs den 8. Januar k. J. Morgens präcis 8 Uhr mit obrigkeitlichen Prädikats-Zeugnissen und Tauffcheinen, welche Urkunden oberamtlich beglaubigt seyn müssen, die Exkapitulanten aber zugleich noch mit ihren Abschieden versehen, Behufs der ärztlichen Visitation beim 5ten Infanterie-Regiment sich einzufinden haben. Eröffnungs-Urkunden sind einzusenden.

Den 17. Dezember 1839.

R. Oberamt, v. Kirn.

Schorndorf. [Gläubiger-Aufruf.] In der Gantsache des Jung Johannes Schwunter, Bürgers und Webers in Haubersbronn, ist zur Liquidation der Schulden

Dienstag den 14. Januar 1840

bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen des Schwunter werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage, Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus zu Haubersbronn entweder persönlich oder durch rechtgehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich, so wie über den Verkauf der Masse theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Reccesse darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Masse-Bestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, wird in der nächsten Gerichtssitzung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

Den 18. Dezember 1839.

R. Oberamts-Gericht,

G. Alt. Beckstein.

Schorndorf. [Verlorener Pfandschein.] Christian Stapf von Schnaitz schuldet der Gottlieb Daif'schen Pflugschaft des Joseph Daif Weingärtners in Schnaitz gegen Pfandverschreibung vom 2. Sept. 1826 ein mit 5 Prozent verzinsliches Kapital von 50 fl. wel-

ches am 11. November 1834 sammt Zins heimbezahlt wurde.

Da jedoch der Pfandschein verloren gieng, so wird der gegenwärtige Inhaber desselben aufgefordert binnen 60 Tagen bei dem Oberamts-Gericht Schorndorf den Pfandschein vorzulegen, und seine Ansprüche hieran geltend zu machen, widrigenfalls der Pfandschein für kraftlos erklärt werden würde. So beschloffen im R. Oberamts-Gericht Schorndorf den 11. Dezember 1839.

Schorndorf. [Verschollener.] Lorenz Neher von Schornbach geboren am 30. Sep. 1769 Sohn des Johann Christoph Neher daselbst ist längst verschollen. Da derselbe, wenn er noch leben würde, das 70ste Jahr zurückgelegt hätte, so werden sowohl Lorenz Neher als seine unbekanntten Erben aufgefordert, sich binnen 90 Tagen bei dem Oberamts-Gericht Schorndorf zu melden, beziehungsweise ihre Erbsansprüche darzuthun, widrigenfalls Neher für todt erklärt und sein Vermögen, das an die bekannten Erben bereits gegen Caution ausgefolgt ist, unter diese definitiv vertheilt werden würde. So beschloffen im R. Oberamts-Gericht Schorndorf.

Den 11. Dezember 1839.

Winterbach Oberamts Schorndorf. Die hiesige Schafwaide solle wieder auf 3 Jahre verpachtet werden. Zu dieser Verhandlung ist

Samstag der 28. d. M.

bestimmt, wozu die Liebhaber an gedachtem Tage Vormittags 9 Uhr mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß solche sich mit obrigkeitl. Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, und daß die Waide Sommers mit 150 und Winters mit 400 Stck. beschlagen werden kann. Denn 20. Dezember 1839.

Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. [Franz. Feuer-Versicherungsgesellschaft des Phoenix in Paris.] Der große Verwaltungsrath hat sich am 8. November Rechnung über den Stand der Gesellschaft durch die Censoren ablegen lassen.

Am Schluß des ersten Semesters d. J. den 30. Juni betragen die Versicherungen die Summe von 3010 Millionen Franken, nachdem davon alle erloschene Policies abgezogen wurden.

Die seit 1819 dem Jahr der Gründung der Gesellschaft bezahlten Brandschäden belaufen sich auf ca. 28 Millionen Franken, wovon auf Württemberg seit 1830 kommen 250886 Fr.

Der Reservefonds betrug bis 30. Juni
1140165 Fr.
der baare Fonds (ohne die Promessen von ca.
20 Millionen) 4000000 Fr.
die ausstehenden Prämien
bis 30. Juni 1840 ca. 10000000 —

Die Bedingungen, zu welchen diese Gesellschaft Mobiliar gegen Feuergefahr versichert, sind bei mir gratis zu haben, auch habe ich den Herrn Obermeister Carl Dehlinger allhier dazu aufgestellt, um denjenigen, welche ihr Mobiliar aufnehmen lassen wollen, dabei behülflich zu seyn. Die jährliche Prämien-Einlage ist so billig als möglich festgestellt, so daß es jedem sorglichen Hausvater leicht wird, sich mit einer kleinen Ausgabe vor Schaden durch Feuergefahr zu schützen.

H. L. Eisenlohr,

Hauptagent

für das Königreich Württemberg und
dem Fürstenthum Hohenzollern Hechingen.

Lebens-Versicherungsbank f. D. in
Gotha.

Schorndorf. Der Unterzeichnete beehrt sich, zur Kenntniß zu bringen, daß beim Monats-Schluß am 1. Nov. d. J. der Stand der Bank folgender war:

Versicherte	9418 Personen
Versicherungssumme	15644900 Pr. Thl. St.
Einnahme an Prämien und Zinsen seit 1. Janr.	523000 Thl.
Bankfonds	2200000 Thl.

Der vortheilhafte Stand der Bank hat es derselben erlaubt, auf die im Jahr 1835 für lebenslängliche Versicherungen einbezahlte Prämien

18 Prozent oder im Ganzen 67380 Thl. Pr. Ert. zu vertheilen, somit können diejenigen, so bei hiesiger Agentur versichert sind, ihre Quote künftiges Jahr baar erheben bei

H. L. Eisenlohr,
Bankagent.

Landw. Bezirks-Verin. Nachdem nun die Geldmittel für den Verein verwilligt sind, so werden die verehrlichen Ausschuß-Mitglieder derselben zu einer vorberathenden Sitzung auf

Montag den 30. d. M., Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhause zu Schorndorf hiemit freundlichst eingeladen.

Der Vorstand:
Hasenauer.

Haubersbronn. Es ist gegenwärtig wieder mit gutem Ulmer Bier versehen

Christ. Besner.

Donnerstag den 12. Dez., am Abend des Schul-Conferenztages wurde in der Bierbrauerei des Hr. Friedrich Großmann in Schorndorf ein Stock von Zuterrohr mit weißem, elsenbeinernem Knopf — wahrscheinlich aus Versehen — mitgenommen, und statt desselben ein unniächtiges Bambusrohr mit kleinem schwarzem Knopf zurückgelassen. Der gegenwärtige Inhaber des ersteren Stockes wird gebeten, diesen gegen den feinigsten einzutauschen bei Herrn Fried. Großmann.

Miscellen.

Jüngst lasen wir einen Berliner Stammbuch Aufsatz folgenden Inhalts:

»Lebe, wie Du, wenn Du stirbst,

Wünsche wohl jespießt zu haben.«

Wenn Du, juter Jottlieb, dazu ein Bild haben willst, dann loof Dir eens, un kleebe es in. . . Uebrigens bleib ich Dein Freund, un Du kannst Dir och an mir erinnern, daß haste umsonst, daß kost nischt. Un zuletzt jeb ick Dir noch drei jute Lehren mit uf den Wech. Erstens: Wenn Du keen Geld hast, denn loof Dir nischt! Zweitens: Wenn Du hinjefallen bist, denn steh wieder uf! Un drittens: Wenn Du 'mal unter ene Heerde Rindvieh jehst, denn mach' Dir 'n Zeichen, sonst

findet man Dir nich wieder raus.
Dein aufrichtiger Freund
Joseph K a m a s c h e.

Zwei sehr anständig gekleidete junge Männer erschienen lezthin bei einem Schuhmacher in Valenciennes. „Mein Herr,“ sagte der Eine, „ich bin ein Fremder, und wünschte ein Paar Stiefel zu kaufen. Da mir nun mein Freund da gesagt hat, Sie wären der beste Schuhmacher in der Stadt, so wende ich mich an Sie. Ich muß in einigen Stunden wieder abreisen und möchte also die Stiefel sogleich haben. Auf den Preis kommt es mir nicht an, wenn sie nur gut sind.“ Der Schuhmacher führte unter vielen Bücklingen die jungen Herren in ein Nebenzimmer und zeigte ihnen mehrere Paar Stiefel. Der Fremde versuchte einige; endlich entschied er sich für eins, das ihm sehr eng war. „Lieber Freund,“ sagte der Begleiter, „in einigen Stunden sind wir am Ziele unserer Reise, warum willst Du noch Stiefel kaufen, die nicht für Dich gemacht sind?“ — „Sie passen mir vollkommen.“ — „Ich sage Dir, sie passen nicht, Du kannst ja gar nicht darin gehen, bist ganz heiß geworden.“ — „Kein Wunder bei dieser Wärme: machen Sie doch die Thüre ein wenig auf.“ — Der Schuhmacher that es. Der Freund des Käufers fuhr unterdessen immer fort, die Stiefel zu taßeln; und der Andere zog die Börse, um den Schuhmacher zu bezahlen, als sein Freund ausrief: „Es ist thöricht von Dir, wirst hinken. Die Stiefel sind abscheulich gemacht.“ — „Das lügst Du,“ antwortete der Käufer. „Sage das noch einmal!“ Und eine kräftige Ohrfeige begleitete diese Worte; der Andere blieb ihm nichts schuldig, der Erstere lief dem Zweiten nach, und so kamen sie die Treppe hinunter, aus dem Hause hinaus und bis an das Ende der Straße. Der Schuhmacher sah ihnen nach und murmelte: „Abscheulich gemacht! Er wird sich einholen! Er wird ihn einholen!“ Wohl möglich, daß der Käufer den Andern einholte, sie waren aber Beide bald um die Ecke gekommen und verschwunden. Der Schuhmacher erkannte nun erst, daß man ihm einen Streich gespielt, und ein Paar Stiefel gestohlen hatte.

Ein Gefecht zwischen den Russen und Tscherkessen im Kaukasus führte folgenden interessanten Fall herbei. Ein Tscherkesse stürzte waffenlos aus den Reihen der Feinde den Russen entgegen und fiel mit dem Ausrufe: „Sas! Sas!“ dem ersten Kosacken zu Füßen; zu dem General geführt, erklärte er demselben mit dem Ausdruck völliger Verzweiflung daß man so eben seinen Bruder gefangen genommen, daß er ohne denselben gar nicht leben könne, und der General ihm den Geraubten wieder geben, oder ihn mit ihm tödten lassen solle. Der russische Befehlshaber, wie alle Umstehenden, durch diese innige Geschwisterliebe gerührt, gab großmüthig den Bruder dem Bruder zurück, die beide unter Freudenthränen ihr Wiedersehen feierten. Sie schwuren, nie wieder gegen Rußland zu sechten und wenn sie darüber von den Ihrigen ermordet werden sollten. — Bald darauf entbrannte der Kampf von Neuem, die Tscherkessen mußten weichen und bei der Verfolgung stießen die Russen auf zwei, bei den Beinen aufgehängenen Leichen. Es waren die beiden Brüder, welche ihre Weigerung, fernher ihren Wohlthätern als Feinde gegenüber zu treten, mit dem Leben hatten büßen müssen.

Logogryph.

Mit einer Sylb' ist's abgethan?
Was ist es? Flügel hat's am Leib.
Mit einem a ist es ein Mann,
Mit einem u desselben Weib.

Wöchentliche Frucht-Preise

in Winnenden vom 19. Dezember 1839.

Kernen	1 Schfl.	15 fl.	30 fr.	14 fl.	25 fr.	13 fl.	fr.
Roggen	—	11 fl.	44 fr.	11 fl.	24 fr.	10 fl.	40 fr.
Dinkel	—	6 fl.	40 fr.	6 fl.	11 fr.	6 fl.	fr.
Gersten	—	9 fl.	36 fr.	9 fl.	20 fr.	8 fl.	32 fr.
Haber	—	3 fl.	40 fr.	3 fl.	32 fr.	3 fl.	12 fr.
Erbsen	1 Gr.	1 fl.	48 fr.	1 fl.	36 fr.	1 fl.	20 fr.
Linsen	—	1 fl.	48 fr.	1 fl.	36 fr.	1 fl.	20 fr.
Wicken	—	fl.	44 fr.	fl.	40 fr.	fl.	36 fr.
Weischofn	—	1 fl.	8 fr.	1 fl.	4 fr.	1 fl.	fr.
Ackerbohnen	—	1 fl.	8 fr.	1 fl.	4 fr.	1 fl.	fr.

Auflösung der Charade in No. 51.

E i — d e r — d u n n.